

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

249 (26.10.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergepaltene Zeile
oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von **Adolf Dups**,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 249.

Mittwoch den 26. Oktober 1910.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

■ Karlsruhe, 25. Okt. Die Großherzogin Hilda ließ an die Abgebrannten in Adelsberg eine größere Sendung Wäsche und Kleidungsstücke übermitteln.

Mit Entschliebung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 21. Oktober d. J. wurde Eisenbahnarchitekt Hermann Ball in Durlach zur Generaldirektion der Staatseisenbahnen versetzt.

— Spezialschau für Polizeihunderassen. Der 1. Karlsruher Kynologenklub, unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden, veranstaltet am Sonntag den 20. November in der städt. Ausstellungshalle in Karlsruhe eine Spezialschau für Polizeihunderassen — Kredale-Terrier, Dobermannpinscher, Rottweiler und deutsche Schäferhunde — mit Vorführung von ausgebildeten Polizeihunden. Anfragen sind an J. Schmidt-Karlsruhe, Hardtstraße 40, zu richten. (Jeder Besitzer eines Hundes obiger Rasse kann ausstellen, ohne irgendwo Mitglied zu sein und ohne Vorzeigung eines Stammbaumes.)

— e. Durlach, 26. Okt. Mit dem an hiesiger Gewerbeschule stattfindenden Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung sollte am Freitag den 4. November d. J. begonnen werden, vorausgesetzt, daß mindestens 8 Teilnehmer, darunter 4 Meisterkandidaten, zu dem Kurse sich anmelden. Wie wir aber hören, wird nach den bis heute eingegangenen Anmeldungen der Kurs kaum auf 4. November zustande kommen. Es wären dann leider die Herren, die sich zu genanntem Kurse angemeldet haben, genötigt, den Vorbereitungskurs an der Gewerbeschule in Karlsruhe zu besuchen, wodurch denselben aber besondere Ausgaben erwachsen würden. Es sind doch gewiß noch 8 junge Handwerker hier, die Interesse an ihrer Weiterbildung haben, und die eine Ehre darein setzen,

wie ihre ehemaligen Meister und Arbeitgeber auch den Meistertitel führen zu dürfen, zumal verschiedene Rechte und Vorzüge mit der Führung des Meistertitels verbunden sind. Nach Vorsprache bei dem Vorstande der Gewerbeschule werden Anmeldungen noch entgegengenommen, jedoch wird, falls Anmeldungen bis zum 28. ds. Mts. nicht in genügender Zahl vorliegen, der Anfang des Kurses verschoben werden müssen.

— Grözingen, 25. Okt. Am Sonntag den 30. Oktober, nachmittags 2 Uhr beginnend, findet hier im „Laub“ die Spätjahrs-Wahlkreis-Konferenz der Fortschrittlichen Volkspartei für den 50. Wahlkreis statt. Im Anschluß hieran ist eine öffentliche Versammlung angesetzt, in welcher Landtagsabgeordneter und Stadtrat Karl Vogel-Mannheim über „Die Tätigkeit des letzten Landtags, Steuergesetze und Eisenbahnerpetitionen“, Fink-Karlsruhe über „Die politische Lage“ referieren werden.

— Mannheim, 25. Okt. Zusammenlegung der Kirchweihen. Entsprechend einem Antrage des Industrieausschusses beschloß die Handelskammer, Schritte für möglichste Vereinheitlichung der Kirchweihen, namentlich in den Industrie- und Grenzbezirken zu unternehmen.

— Mannheim, 25. Okt. Der Schirmhändler Schmitt von Karlsberg, der hier ansässig ist, hatte sich wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode vor dem Schwurgerichte zu verantworten. Schmitt hatte am 7. September den in der Neckarvorstadt wohnenden Georg Bepfel, der ihm auflauerte, in der Aufregung und Angst erschossen. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten frei.

— Freiburg, 25. Okt. Am 26. Oktober kann Frhr. Otto v. Stockhorn, der langjährige frühere Führer der konservativen Partei Badens, sein 70. Lebensjahr vollenden.

— Konstanz, 25. Okt. Im Laden des Pelzwarengeschäfts Erdwein in der Wessenbergstraße Nr. 27 erschienen zwei Männer,

um angeblich Einkäufe zu machen. Während der eine ein Kragentüpfchen für 3 S. erstand, entwendete der andere einen Spazierstock mit silbernem Griff. Beide ergriffen sofort die Flucht, wurden aber vom Landeninhaber verfolgt und gestellt. Es entspann sich ein Wortwechsel, in dessen Verlauf der Dieb Herrn Erdwein mehrere schwere Messerstiche am Kopf und Arm versetzte. Die Räuber wurden verhaftet.

* Konstanz, 25. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den 28jährigen Schmiedegehellen Bolz aus Büschau wegen Raubmordes, verübt an der Witwe Bechtel aus Büschau, zu lebenslänglichem Zuchthaus und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Deutsches Reich.

* Koblenz, 26. Okt. Spitzbuben haben aus dem hiesigen Ausstellungssaal bei einem Einbruch eine Menge kostbarer historischer Gegenstände gestohlen.

* Trier, 26. Okt. Bei einem Einbruch in das Pfarrhaus zu Habscheid haben die Diebe 15000 Mk. in 20 Markstücken erbeutet. 80 Goldstücke tragen das Bild Kaiser Friedrichs.

Speyer a. Rh., 25. Okt. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern Abend 9 Uhr an der Rheinhäuser Fähre. Ein Bauersmann aus Gerlingen bei Bretten war mit einer Zweispanner-Fuhre Hafer hierher gefahren, um die Frucht an eine Brauerei zu verkaufen. Der Handel kam jedoch nicht zustande und gegen Abend trat der Bauer die Heimfahrt an. Zu ihm gesellte sich noch dessen 18jährige Tochter, die in Ludwigs-hafen Verwandte besucht hatte und nun mit dem Vater nach Hause fahren wollte. In der Dunkelheit geriet das Fuhrwerk jedoch in den Rhein. Es wurde vom Strome erfasst und mit fortgerissen. Auf die Hilferufe machten sich zwar sofort Schiffer auf die Suche, allein sie konnten von den Verunglückten keine Spur mehr finden. Der Wagen mit zwei

Feuilleton.

Ein Opfer.

Roman von M. Gräfin v. Büna u.

(Fortsetzung.)

„Warum machst Du Dir nur die Mühe, alles selbst vorzuschneiden, Anna?“ fragte er erstaunt.

„Mühe? Das ist keine Mühe, das macht mir Spaß. Außerdem ist solch großer Braten viel appetitlicher, wie die kleinen Schüsseln mit ein paar Stückchen darauf. Sparsamer ist es auch; man weiß doch nie, wie viel gegessen werden wird.“

„Macht Dir das Wirtschaften immer noch Freude?“

„Und ob. Jetzt, wo ich sattelfest bin, erst recht. Du solltest mal meine Küche und den Vorratskeller sehen! Die Salons mögen bei anderen Damen schöner sein — meinerwegen. Für Jugendstil und haushohe Palmen habe ich weder Zeit noch Sinn. Aber mit meiner Küche schlage ich alle.“

Herr von Langen schmunzelte. „Famose Frau, Deine Schwester, Kurt, was?“ Er schlug dem Schwager auf die Schulter. „Nur

den Kopf oben behalten, mein Alter. Es arrangiert sich alles.“

„Das Pferd des Herrn Baron ist vorgeführt,“ meldete der Diener.

„Danke — ich komme sofort.“ Kurt ließ sich nicht länger halten und brach auf.

Das unruhige Pferd drängte nach dem Stalle. Es tänzelte hin und her und wollte den Reiter kaum aufsitzen lassen.

Herr von Geldern schwang sich geschickt in den Sattel. Er grüßte nur flüchtig mit der Hand und nach den auf der Rampe Versammelten zurück.

„Brillanter Reiter,“ lobte Herr von Langen. Er sah, die Hand an die Stirn gelegt, Pferd und Reiter nach, bis eine graue Staubwolke beide den Blicken entzog. „Schade, daß er nicht weiter diene. Er hätte's weit bringen können; als Landwirt kommt der sein Lebtag auf keinen grünen Zweig.“

„Wie soll er wohl — mit dieser Frau!“ antwortete Frau von Langen geringschätzig.

„Nun, viel für sich verbrauchen tut die Irma doch nicht,“ begütigte der Gatte.

„Nein, das nicht, aber sie liest so viel und dann schließt sie nichts ab! Was bei solcher Wirtschaft drauf geht, das kann man sich denken.“

Im Vollgefühl des eigenen Werts ergriff sie ihren Schlüsselkorb und erfreute die Mamsell durch eine eingehende Besichtigung der Speisekammer.

Geldern ritt die Chaussee entlang, die von dem Besitz seines Schwagers in knapp einer Stunde nach Glöckenburg führte.

Der Weg war hübsch. Zu beiden Seiten herblich bunt gefärbter Wald, den die Chaussee durchschnitt. Trotz der vorgerückten Jahreszeit hing das Laub noch voll an den Bäumen. Die gelben Birkenblätter glänzten golden im Sonnenlicht, dazwischen ragten die Buchen mit ihrem braunrot durchleuchteten Laub. Ein Eichläzchen lief an einem knorrigen Eichenstamm in die Höhe und sah dem Reiter neugierig nach. Sommerfäden spannen sich über Hecken und Sträucher.

Kurt strich ungeduldig mit der Hand über sein Gesicht. „Könnte man nur auch so alle Sorgen fortwischen wie dies Gespinnst,“ sagte er halblaut vor sich hin. Er hielt das Pferd an und tastete nach seiner Cigarrenasche.

„Bewünscht! Hab ich das Ding bei Langens liegen lassen, oder überhaupt nicht eingesteckt? Zum Umkehren ist's zu weit — vorwärts, Ehrenbogen.“

Das Pferd kannte seinen Namen und spitzte die Ohren. Es war ein nach manchem

Pferden, sowie Vater und Tochter sind in dem Wasser spurlos verschwunden.

Österreichische Monarchie.

* Innsbruck, 26. Okt. Bei Sterzing ist man beim Sezen von elektrischen Leitungsmastern auf gold- und silberhaltiges Quarzgestein gestoßen, das eine reiche Ausbeute erhoffen läßt. Das Edelmetall ist bis zu einer Stärke von 6 mm eingesprenkt und weist einen Goldgehalt von 2 Gramm auf 1 Kilogramm Gestein auf.

Franzosen.

Paris, 25. Okt. Die neue Session der Kammer wurde heute nachmittag eröffnet. In der Kammer hatten sich zahlreiche Personen eingefunden, um die Interpellationen über den Eisenbahner-Ausstand mitanzuhören.

* Paris, 25. Okt. Vor Beginn der Sitzung stießen die Sozialisten Psuirufe gegen den Polizeipräsidenten Lépine aus, welcher sich in der Nähe der Eingangstüren aufhielt. Die anderen Deputierten protestierten hiergegen. Es entwickelte sich ein unbeschreiblicher Tumult. Da die Sozialisten immer lautere Rufe ausstießen, sah sich der Präsident-Brissson veranlaßt, die Sitzung zu suspendieren.

* Paris, 25. Okt. Aus Toulon wird gemeldet: In der verflochtenen Nacht wurde die eiserne Kasse einer auf der Insel Porquerelles untergebrachten Artillerieabteilung erbrochen und aus derselben der Betrag von 3000 Francs entwendet.

Belgien.

* Brüssel, 25. Okt. Auf der Einzugsstraße hatte sich eine ungeheure Menschenmenge eingefunden, die auch die Balkons, Fenster und Dächer besetzt hielt. Auf dem Bahnsteig hatte die Ehrenwache von den Grenadieren mit Fahne und Musik Aufstellung genommen. Der König in belgischer Generalsuniform, mit der Kette des Schwarzen Adlerordens und dem Bande des Großkreuzes des Roten Adlerordens, war mit den Spitzen der Militärbehörden und dem Bürgermeister von Brüssel erschienen. Der kaiserliche Sonderzug lief um 2 Uhr 20 Min. ein; die Musik intonierte die deutsche Hymne. Der Kaiser, in der Uniform der Leibhusaren mit dem Bande des Leopold-Ordens, die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria-Luise entstiegen dem Wagen. Der Kaiser und der König küßten sich wiederholt auf beide Wangen.

* Brüssel, 25. Okt. Während des Einzugs des Kaisers und der Kaiserin in Brüssel manövierte der Lenkballon „Bille de Bruggelles“ über dem königlichen Schloß.

England.

* London, 25. Okt. Fräulein Le Reve, die Mitangeklagte Crippens, wurde von den Geschworenen freigesprochen.

Spanien.

* Madrid, 25. Okt. Gestern fand unter

Siegelauf für die Rennbahn nicht mehr geeignetes edles Vollblut, das Geldern zur Zucht von einem früheren Kameraden für einen enormen Preis erworben hatte. Doch schlug diese Finanzspekulation fehl, wie so manche andere! Ehrenbogen erfüllte jetzt nur noch seine Bestimmung als Reit- und Jagdpferd seines Herrn.

Je mehr man sich Glocenburg näherte, um so vereinzelter wurde der Eichen- und Buchenbestand des Waldes; Kiefern und Tannen verdrängten ihn bald vollkommen.

Ein Teich blinkte auf. Der Park des Glocenburger Herrenhauses war erreicht.

Kurt sprang vom Pferde und öffnete die Gartentür. Er ersparte sich gern den Umweg über den Hof.

Die hohen Schwarzstannen nahmen den übrigen Pflanzen zu viel Luft und Licht weg. Viel Blumen gab es daher nicht im Garten, in den der Park überging.

Einige bunte Asten und ins Kraut geschossene Kefeden wucherten auf den Beeten.

„Die letzten roten Asten trag herbei...“ trällerte eine helle Mädchenstimme, nicht in der bekannten schwermütigen Melodie von Laffen, sondern im Jodlerton, lech und übermütig.

dem Vorsitz des deutschen Reichstagsabgeordneten v. Dircken die erste Sitzung des Kongresses zur Bekämpfung des Mädchenhandels statt.

Italien.

Rom, 25. Okt. Die Zeitungen veranstalten mit den neuesten Nachrichten über das Unwetter in Süditalien Sonderausgaben. Danach wurden die Städte Casamicciola und Ischia auf der Insel nicht zerstört, dagegen sollen in Cetara in der Provinz Salerno 200 Menschen umgekommen sein. Bis Mittag sind dort 14 Leichen aus den Trümmern geborgen worden.

Rom, 25. Okt. Die Katastrophe in Süditalien hat nach den bisherigen Feststellungen hunderte von Opfern an Menschenleben gekostet. Es dürfte dabei aber noch lange nicht sein Bemenden haben, denn der Orkan wütet noch immer mit voller Kraft. Seit 24 Stunden fällt wolkenbruchartiger Regen.

* Salerno, 25. Okt. Minister Saechi, der von Cetara hier wieder eingetroffen ist, hat telegraphiert, daß zwei Drittel des Landes vollständig verwüstet sind. Bis zum Abend waren 34 Leichen geborgen. Nur wenige Personen wurden verwundet. Die Zahl der Opfer beträgt bis jetzt 200.

* Salerno, 25. Okt. Minori hat durch die Ueberschwemmung sehr gelitten; man fand bisher 4 Tote unter den Trümmern. In Majori sind viele Häuser eingestürzt. 20 Menschen wurden beim Einsturz erschlagen. Die Straße von San Salerno nach Positano ist ununterbrochen, da mehrere Brücken zerstört sind.

Serbien.

* Belgrad, 26. Okt. Nach den letzten Krankheitsberichten ist eine fortschreitende Besserung im Befinden des Kronprinzen zu verzeichnen.

Griechenland.

Athen, 25. Okt. Die Kammer hat das Vertrauensvotum für Venizelos mit 208 gegen 31 Stimmen bei 27 Enthaltungen angenommen. Venizelos erklärte, er werde sich die Situation überlegen, da viele Abgeordnete aus Gefälligkeit für ihn gestimmt hätten. Man glaubt, daß er bei seiner Absicht verharret, die Kammer aufzulösen.

* Athen, 25. Okt. Das Parlament ist aufgelöst. Die Wahlen für eine neue revisionistische Kammer sind auf den 28. November, die Eröffnung der Session auf den 8. Januar nächsten Jahres festgesetzt.

Verschiedenes.

— Märchen über nicht abgehendes Schlachtvieh. Mit welchen rührenden Märchen agrarische Blätter krebzen gehen, um die Fleischnot zu beschönigen, die Deffnung der Grenzen zu verhindern (die von Zeit zu Zeit „in Erwägung gezogen“ aber niemals zur Tat wird, solange die Ostelbier Deutschland regieren!) um damit

die Viehpreise noch höher zu schrauben, zeigt folgendes Geschichtchen: Die „Badische Warte“, „Bürger- und Bauernfreund“, berichtete unterm 7. ds. Mts. aus Weiler, Amt Pforzheim, daß man sich in dem Dertchen sehr über den von liberalen und sozialdemokratischen Händlern künstlich in Szene gesetzten Fleischnot-Rummel wundere. Im Dorfe ständen schon seit einiger Zeit ein Stier von 5 Zentnern und eine Anzahl Schlachtrinder, prima Qualität, zum Kaufe und kein Händler oder Käufer ließe sich sehen. Der ganze Fleischnotrummel sei eine Mache der Zwischenhändler, die Preise hoch zu halten (a la Obst!) und den Landwirt als Schuldigen hinzustellen, während dieser nur einen geringfügigen Nutzen zu verzeichnen habe. Der Stadtrat Karlsruhe beauftragte nun daraufhin die Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofs, in Weiler festzustellen, ob das angebliche Vieh vorhanden sei, wem es gehöre und was es koste. Die Direktion wandte sich am 10. ds. Mts. ans Bürgermeisteramt Weiler, hat aber bis heute noch keine Antwort erhalten. Die Notiz ist also wohl von A-Z erfunden. Nun gönnt gewiß jedermann dem Landwirt gute Viehpreise; wenn aber Interessenten zu solch unsauberen Mitteln greifen, ist es verwerflich. — Es geht scheint's im Handel und Wandel verschiedener Produkte von Jahr zu Jahr unsauberer, unmoralischer zu und manche Leute, die sich damit befassen, haben scheint's nur noch einen Geldbeutel, aber kein Gewissen mehr!

— Kirchen mit Kinderstuben. In Cincinnati in den Vereinigten Staaten ist ein Geistlicher der Lincoln Park Baptist Church auf den Gedanken verfallen, in seiner Kirche eine Kinderstube einzurichten, wo die Kleinen gepflegt und gehütet werden könnten, während die Mütter dem Gottesdienste beiwohnten. Der Genannte hat zu diesem Zweck eine der Kirchengalerien mit Bettchen ausstatten lassen, worin die Babys in Abwesenheit ihrer Mütter friedlich schlummern können. Sollte eines der Kleinen erwachen, so ist eine geübte Pflegerin bei der Hand, es zu beruhigen und wieder einzuschlafen. — Auch in Brooklyn gibt es eine Kinderstube in Verbindung mit einer Kirche. Hier befindet sie sich aber in dem erhöhten Kellergehoß und ist an den Wänden mit gut umschlossenen Bettgestellen und Kinderwagen versehen, für die älteren Kinder aber mit Spielzeug aller Art ausgestattet. Im übrigen unterziehen sich freiwillige Pflegerinnen der Beaufsichtigung der Kleinen, und hier ist endlich auch für geeignete Nahrung für die Babys gesorgt.

Vereins-Nachrichten.

r. Durlach, 26. Okt. Der vom Verein ehemaliger Reiter am letzten Samstag den 22. ds. Mts. in der Festhalle dahier ver-

eilenden Reitknecht und stieg langsam mit dem jungen Mädchen die Treppe zum Hause hinauf.

Ein merkwürdiges Gebäude für ein Landhaus. Eine wahre Künstlergrille, voller Erker und Türmchen — kein einziges Fenster genau wie das andere, nirgends gerade, ruhige Linien; alles barock, verwinkelt, verschoben, aber reizend dabei. Romantisch und bizarr lag das Häuschen zwischen den hochaufragenden Tannen, die ihre langen, dunkelgrünen Zweige dicht vor die Fenster schoben. Licht und Schatten zuckten über die weißen Treppentufen.

Isse setzte sich auf die oberste Treppentstufe und schlang die Arme um die Kniee.

Kurt stand neben ihr. Mit leichtem Lächeln sah er auf den blonden Kopf herunter, der bei dem schaukelnden Hin- und Herbiegen der graziosen Gestalt fast seine Kniee streifte.

„Worin bist Du denn so egoistisch, Isse?“ fragte er noch einmal.

„Worin? In allem.“

„Etwas präziser ausdrücken, gutes Kind.“

(Fortsetzung folgt.)

„Was tausend, Isse! Seit wann gärtnerst Du denn und singst dazu?“

Kurt trat rasch auf die schlanke Mädchen-gestalt zu, die von einem der Beete Kefeden und Asten pflückte. Isse sah befriedigt auf ihren Strauß herunter. „So jetzt hab ich schon genug. Ich will den Tisch zum Mittagessen damit schmücken; ohne Blumen schmeckt es mir nicht.“

„Was sagt aber Irma dazu? Du kennst doch ihre fixe Idee nie eine Blume zu pflücken, oder abgeknippen in den Vasen in ihren Stuben zu dulden.“

Isse nickte. „Ich weiß; sie sagt: „Ich will nichts Sterbendes um mich haben, ich mag nur Blumen im Freien, die leben.“ — Seltsamer Gedanke, nicht wahr? Auf so etwas läme ich nie. Ich freue mich an den Blumen; wenn sie aber verwelken, denke ich, sie haben eben für mich geblüht und ihren Zweck erfüllt.“

„Das ist auch das einzig Richtige. Irmas Sezierhystem ist schrecklich. Die einfachsten Dinge und Gefühle werden beständig analysiert.“

„Irma ist tausendmal besser wie ich; sie ist eben so unegoistisch, wie ich egoistisch bin.“

„Bist Du wirklich so egoistisch?“

Kurt übergab das Pferd dem herbei-

anstattete „Bunte Abend“ kann als wohl-
gelungen bezeichnet werden. Der Verein hat
damit bewiesen, daß auch eine kleine Schar
etwas zu leisten imstande ist, sie muß nur
das Herz auf dem rechten Fleck haben. Wenn
auch der Besuch hätte besser sein können, so
darf die Vereinsleitung doch stolz sein auf
den wirklich schön verlaufenen Abend. Vor-
züglich waren die Violin-Solis des Herrn
Seminarlehrers Müller, der, wie wir hören,

ein Bruder des Kameraden Müller vom Reiter-
verein ist. Als guten Sänger lernten wir
wieder Herrn Ernst Schindel, ein Sohn des
1. Vorstandes vom Reiterverein, kennen. Die
Leistungen des Turnerbundes waren, wie
immer, ausgezeichnete. Sehr gefallen haben
Reiterquadrille, Bauerntanz und „Ein dummer
Streich“. Allen Mitwirkenden unseren innigsten
Dank. Und nun Ihr Reiter! Auf zu den Vor-
bereitungen zum Kavalleristen-Tag 1911!

[Amtsgericht Durlach] Tagesordnung zur
Schöffengerichtssitzung am Donnerstag den
27. Oktober, vormittags 9 Uhr: 1) Franz Bory von
Holzheim wegen Unterschlagung 2) Karl Wilhelm
Hauer und Biette Hauer in Blankenloch wegen Dieb-
stahls. 3) Hermann Studt in Kleinfleinbach wegen
Beleidigung des Karl Senale, August Kohnwaag, Karl
Schmidt und August Moag, alle dajelbst. 4) Karl
Jüngling in Durlach wegen Beleidigung des Karl
Schmidt hier.

Acker-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Durlach und die Almendgenußberechtigten
lassen nachstehend verzeichnete Acker auf sechs Jahre in öffentlicher
Steigerung auf dem Platze selbst, je vormittags 9 Uhr an-
fangend, verpachten:

Donnerstag den 27. Oktober:

Die Acker: Gewann alter Graben, Frauenacker, Seidenacker,
Schollen- oder Jägeracker, Hohenerlen, Emsbühl, Egelsee bis mit
V. Gewann.

Freitag den 28. Oktober:

Die Acker: Egelsee VI. Gewann, Achtmorgen, Rotacker, Rahen-
und Weitenhausen, Saufteigerfeld, Lissen, ehemaliges Ruhlager, Eber-
und Haberacker, und Lohn.

Samstag den 29. Oktober:

Die Acker: Auerwäldleinsacker, Schweineweide, links und rechts
der Karlsruherstraße, Alleehausacker, ehemalige und hinter der ehe-
maligen Landbaumschule, Hofratsacker, beim Elmorgenbruch, hinter
der Schleifmühle.

Montag den 31. Oktober:

Die Acker: Rechts am Hubweg, Breitenwasen, Hegwäldleins-
acker, Rutschweg, an der Weingarterstraße, obere und untere Reuth,
Beun, unten am Gröhingerweg.
Durlach den 24. Oktober 1910.

Das Bürgermeisteramt.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der Gemarkung Durlach, Distrikt II
bis V, wird am

Montag den 31. Oktober d. J.,
nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathaus Durlach — Rathausaal — in
öffentlicher Versteigerung auf 6 Jahre verpachtet.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche einen
Jagdpaß besitzen oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen
Behörde (Bezirksamt) nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagd-
passes ein Bedenken nicht obwaltet.

Die Beschreibung der Distrikte und die näheren Pachtbedingungen
liegen bis zum Versteigerungstag auf dem Rathaus — Zimmer
Nr. 3 — auf.

Durlach den 14. Oktober 1910.

Der Gemeinderat.

Steinbruchbetrieb.

Der städtische Pflastersteinbruch an der sog. Tiefentalstraße soll
auf die Dauer von 10 Jahren an einen leistungsfähigen Unternehmer
verpachtet werden.

Schriftliche Angebote hierauf sind bis spätestens
Samstag den 5. November d. J., vormittags 10 Uhr,
auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Ein-
sicht aufliegen.

Durlach den 20. Oktober 1910.

Stadtbaunamt:
L. Haut.

Zu bevorstehendem Allerheiligen

empfehlen Unterzeichnete große Auswahl in **Kränzen**
und andern **Blumenarrangements** von einfacher bis
feinster Ausführung, sowie großen Vorrat von **Pflanzen**.

Besonders machen wir auf die beliebten modernen
Arrangements in präpariertem Naturlaub und Blumen
aufmerksam und bitten unsere Schaufenster zu beachten.

Friedrich Kleiber, Baseltorstr. 15, Tel. 196.
Rudolf Kleiber, Hauptstr. 38, Tel. 240.

Junge Frau sucht Beschäfti-
gung tagsüber gleich welcher Art.
Dieselbe ist auch im Nähen und
Bügeln bewandert. Näheres in
der Expedition dieses Blattes.

FOX, auf Namen „Flock“
hörend, weiß, mit
schwarz. Ohr, abhanden
Hauptstr. 30.

Wer leiht einem pünkt-
lichen Zinszahler
300 Mk.?
Adressen unter Nr. 390
an die Expedition dieses Blattes.

2 möblierte Zimmer
zu vermieten
Hauptstraße 30.

Mostäpfel.

Prima Trierer Weinäpfel, per Zentner 5,60 M für heute
und die ganze Woche, zu haben bei
Albert Roos, Weinhdlg. u. Apfelweinkellerei,
Sophienstraße 12

Ständiges Lager

eleganter und einfacher

Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte

in jeder Preislage.

Täglicher Eingang von

Saison-Neuheiten.

Gleichzeitig mache auf meine

Confections-Niederlage

der Firma **Margarete Düng** aufmerksam und bemerke,
daß ich genau zu denselben Preisen verkaufe wie im
Hauptgeschäft.

Luise Goldschmidt

Inh. Luise Zilly.

Prima selbstgekelterter Apfelwein

wird ausgeschenkt

Marquards Weinstube.

Grünwettersbach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 28. Oktober
1910, vormittags 10 Uhr, werde
ich in Grünwettersbach, Zusammen-
kunft am Hohenwettersbacher Weg,
gegen bare Zahlung im Voll-
streckungswege öffentlich versteigern:
45 000 gebrannte Backsteine,
30 Ztr. Heu und 1 Stein-
wagen. Ferner: 1 Spiegel-
schrank, 1 Waschkommode mit
Marmorplatte, 2 Schreibische,
1 Vertikow, 2 Bücherchränke,
2 Kleiderschränke, 1 Kommode
mit Spiegelaufsatz, 1 Divan,
1 Chaiselongue, 1 Sofa,
3 Tische, 1 geschnitzte Kuckuck-
uhr, 2 Spiegel, 2 Bilder,
1 Säule, 14 Bände Werke
versch. Meister, 17 Bände 94er
und 15 Bände 98er Brockhaus-
Konversationslexikon.
Durlach, 24. Okt. 1910.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Für die Lackerei einer Eisen-
warenfabrik wird ein tüchtiger

Vorarbeiter,

der im Spachteln und Lackieren
kleinerer Eisenwaren durchaus be-
wandert und gewillt ist, selbst
Hand anzulegen, gegen festes
Monatsgehalt in dauernde Stellung
gesucht. Off. m. Gehaltsangaben
und Zeugnisabschriften an die Ex-
pedition dieses Blattes u. Nr. 385.

Wohn- und Schlafzimmer

hübsch möbliert, mit Klavier, billig
zu vermieten. Gutes Heim. Zu
erfragen in der Exp. ds. Bl.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag versteigert der
Unterzeichnete
Freitag den 28. d. Mts.,
nachmittags 2 Uhr beginnend,
Hauptstraße Nr. 8 die zum Nach-
laß der verstorbenen Valentin
Leber Witwe, Josephine geb.
Kleinhöfer, gehörigen Fahrnisse:
1 2türig. Kleiderschrank, 1 1türig.
Kleiderschrank, 1 Kommode,
1 Sofa, 1 viereckiger Tisch,
5 Stühle, 2 Vogelstäfte,
1 Herrenuhr, 1 Damenuhren-
kette, 2 aufgerichtete Betten,
1 Nachtruß, 1 Koffer, 1 eiserner
Herd, 1 Küchenschrank, 1 Küchen-
tisch, 1 Schafst. Weiszeug,
Küchengerät, Herren- und
Frauenkleider, Buder, Spiegel,
Rippjachen, 8 Ztr. Steintohlen
und sonst noch verschiedener
Hausrat.
Durlach, 26. Okt. 1910.
Friedrich Kratt,
Waisenrat.


Gänselebern

werden fortwährend angekauft bei
Frau Schaber, Kelterstr 25

Mädchenräume

von der wunderbaren Macht weis-
sicher Kunst u. natürlicher Schön-
heit, eines zarten, reinen Teints,
wundervoll weiche Bände geben in
Erfüllung der ständl. Gebrauchs-
a Stück 50 Pf. u.
Zuckooh-Seife, Nr. 150, i. Ver-
ein Zuckooh-Creme (nicht fettend), dem edelsten u.
mit Zuckooh-Creme kostbarsten aller Schönheits-
cremes, Nr. 2., Probetube 75 Pf. Anerkannt das
Weite f. reinen, zarten Teint u. v. unvergleichlich wohl-
tuender Wirkung für die Haut. Ueberall erhältlich.
In Durlach echt in der Adlers
Drogerie August Peter.

Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Morgen Donnerstag nach dem Turnen **Besprechung** im Lokal (Blume) wegen der am Sonntag den 30. Okt. stattfindenden Spiele, wozu um vollzähliges Erscheinen gebeten wird. **Der Vorstand.**

Berein für Bogelfreunde Durlach.

Donnerstag den 27. Okt., abends 9 Uhr, findet **Bersammlung** im Lokal statt, wozu einladet

Der Vorstand.
NB. Die Anmeldeformulare bitte abzugeben. D. D.



Übungsabend: Donnerstag 8 Uhr im Volksschulhaus Zimmer Nr. 14, 2. Stock.

Mostanstalt

bestbewährter Ersatz für Obst- und Rosinenwein für 150 Ltr. ausreichend 3.20 u. 4.— 50 1.25 u. 1.50
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Gasthaus zum Lamm.
Morgen Donnerstag wird **geschlachtet.**

Freibank.

Morgen früh wird **Schweinefleisch** ausverkauft. Pfd 60.

Pfatz.

Gebirgskartoffeln

— großartig schön und gut — sind eingetroffen und werden abgegeben bei

A. Kühnast, Kiliansfeldstraße 3.

Süßbäcklinge

Heute eingetroffen **frische**
M. Werner.
Hauptstr. 50, neb Rest Fürstenberg.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder, **komplette**

Irrigateure

sowie einzelne Ersatzteile empfiehlt billigst die

Adlerdrogerie Aug. Peter.

Gänselebern

werden fortwährend angelauft
Kronenstr. 3, 1. Stock,
beim Marktplatz.

Mädchen-Besuch.

Auf 1. November wird ein **braves, fleißiges Mädchen** von 15—18 Jahren bei hohem Lohn gesucht. Näheres in **Berghausen,** Föhlingerstraße 1 im Laden.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Heute früh halb 3 Uhr entschlief unerwartet rasch unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Emilie Sütterlin,

geb. Löffel,

im Alter von 27 Jahren.

Durlach den 26. Oktober 1910.

Im Namen der trauernden **Sintenbliebenen:**
Wilhelm Sütterlin.

* Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Freundliche Einladung

zu den

Evangelisationsvorträgen

des Herrn Missionars **Antenrieth**

in Durlach vom 16. bis 27. Oktober.

Täglich nachm. 3 Uhr: Bibelstunde im evang. Vereinshaus, Zehntstr. 4.

abends 8 1/2 " Vortrag in der Festhalle, Bismarckstraße 13.

Thema für heute Mittwoch abend: „Was denkst du von deinen Sünden“.

Morgen Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: **Schlussvortrag.**

Thema: „Die Ruhe des Volkes Gottes“.

Beim Ausgang werden jeweils Gaben zur Deckung der Kosten entgegengenommen.

Grosser billiger

Schuhwaren-Ausverkauf

wegen Umzug,

vollständiger **Neueinrichtung** und **Berggrößerung** meines Geschäftes.

Von heute bis 1. Nov. verkaufe ich meine sämtl. Schuhwaren **zu Fabrikpreisen.**

Einen Posten zurückgesetzte Damenstiefel

Knopf und Schnür, Nr. 36 und 37, **unter Fabrikpreisen**

jedes Paar **Mk. 5.50**

Leonberger Schuhhaus

Gollfr. Stiefel (eigene Schuhmacherei)

Hauptstraße 28 bei der Kaserne.



Morgen (Donnerstag) früh:

Kesselfleisch,

mittags: **Frische Leber- u. Griebenwürste,**
Schwartenmagen empfiehlt

Gasthaus zum Adler.

Auf **Allerheiligen** empfiehlt

Blumenbindereien

aller Art von einfachster bis feinsten Ausführung. Ferner große Auswahl von **Topfpflanzen** zur Ausschmückung von Gräbern.

Auf mein reichhaltiges Lager **künstlicher Trauerartikel** mache besonders aufmerksam.

Prompte **Bedienung.** Billige **Preise.**

Friedrich Wendling

Kunst- und **Handelsgärtnerei**

Gröhingerstraße 69.

Telephon 84.

Zum Küssen

schön ist ein zartes, reines Gesicht mit rosigem, jugendfrischem **Aussehen.** Alles dies erzeugt

Stedenpferd-Silienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Nadebeul.

Preis à St. 30 S., ferner macht die

Silienmilch-Cream Sada

rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 S. bei **Aug. Peter,** Adler-Drogerie, **Conr. Pöhlner,** **Karl Bärmann.**

Kaufe

fortwährend einzelne Möbel, sowie ganze **Haushaltungen** und **Haushaltungsgegenstände** aller Art zu hohen Preisen. Uebernehme **Versteigerungen** in und außer dem Hause.

D. Gutmann, Karlsruhe,
Rudolfstraße 12.

Sinträgliche

Geflügelzucht

— ohne Freilauf —

Herbst und Winter

durch

Nagut-Futter

Säckchen 2 M.

In Durlach allein echt in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Gänselebern

werden zu den höchsten Preisen angelauft

Karlsruhe, Zähringerstraße 88.

Weisse Rüben,

1 Viertel, zu verkaufen

Aue, Waldhornstraße 36.

Rohrseffel

jeder Art werden dauerhaft und billig geflochten von

Hermann Hartwig, Seffelmacher,
Gröhingerstr. 21, Eing. Werderstr.

(Marquards Weinstube).

Ein Flaschenkrant

ist billig zu verkaufen

Pfanzstraße 59.

Ebenfalls sind **Suppenhühner** zu haben.

Wegen Wegzugs von hier ist eine **schöne helle 4-Zimmer-Wohnung** mit Keller, Speicher, Wasser und Gas **Seboldstraße 20,** 2. Stock, sofort oder später zu vermieten bei

Carl Leußler, Lammstraße 23.

Zu vermieten

ein **gut möbl. Zimmer,** sonnig gelegen **Hauptstraße 76 III.**

Pier-Zimmerwohnung mit Garten zu vermieten. Näheres **Weingarterstr. 44.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten

Baseltorstr. 25, 2. St.

Jüngere **angehende**

Verkäuferin

für **Kurz- und Weißwaren** von jetzt bis **Weihnachten** zur **Aushilfe** gesucht. Offerten mit **Gehaltsangabe** unter Nr. 389 an die **Expedition** dieses Blattes erbeten.

Kleineres Wohnhaus (Villa) mit Garten in oder nahe bei **Durlach** sofort oder später zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten unter **M. E. 386** an die **Exp. d. Bl.**

Vorausichtige Witterung am 27. Okt. Meist heiter, kühl, Morgennebel.